



Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen	Vorlage	Datum
V	2023/087	19.04.2023

BERATUNGSFOLGE			
Gremium	Termin	Zuständigkeit	Status
Gemeinderat	04.05.2023	Anhörung	öffentlich

Informationen zur Haushaltssperre

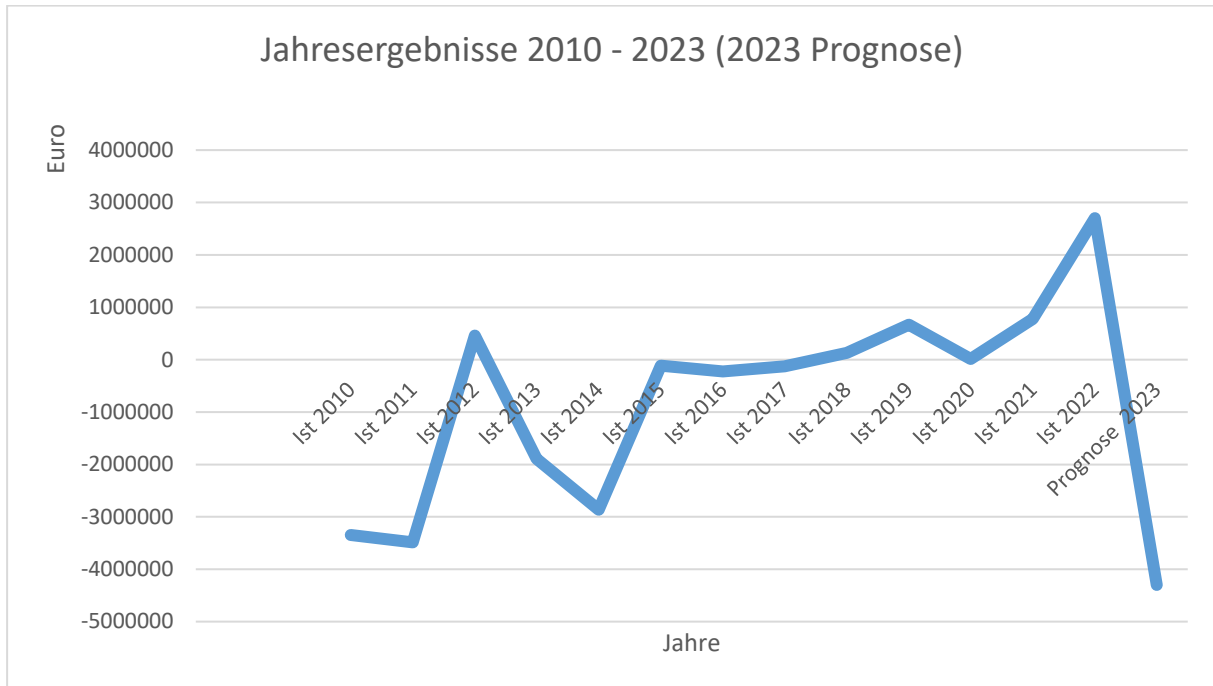
Beschlussvorschlag:

Der Rat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachdarstellung:

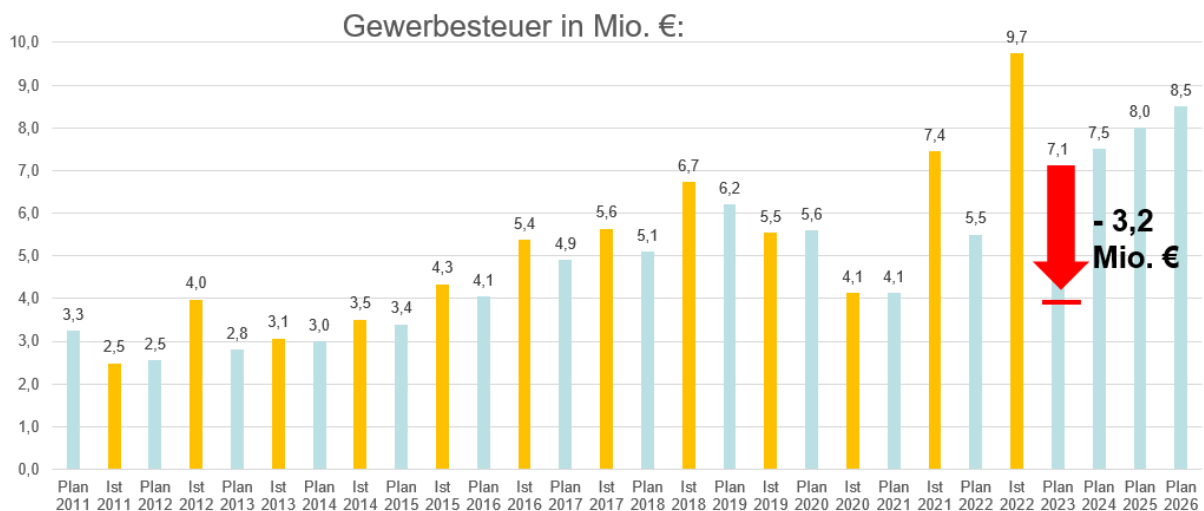
Der Haushalt 2023 wurde am 14.02.2023 vom Rat beschlossen und vom Landrat am 31.03.2023 zur Veröffentlichung freigegeben. Nachdem schon die Gewerbesteuerläufe im gesamten ersten Quartal 2023 eine rückläufige Tendenz im Aufkommen zeigten, ergaben die Feststellungsbescheide vom 28.03.2023 und die Auswertung derselben am 30.03.2023 einen sehr starken Rückgang der Erträge um weitere 2,2 Mio. €. Damit wird der Planansatz für die Gewerbesteuern in Höhe von 7,1 Mio. € derzeit um 3,2 Mio. € unterschritten und das tatsächliche Aufkommen aus der Gewerbesteuer liegt bei nur noch 3,9 Mio. €.

Das geplante Jahresergebnis der Gemeinde Ostbevern 2023 liegt bei -1,1 Mio. €. Weiterhin wurden 0,6 Mio. € Haushaltsmittel aus dem Jahr 2022 in das laufende Haushaltsjahr übertragen, die zusätzlich noch zu decken sind. Mit dem Rückgang in der Gewerbesteuer von 3,2 Mio. € würde ein Jahresergebnis von -4,9 Mio. € zu erwarten sein – ein Ergebnis, welches die Verwaltung zu einer sofortigen Reaktion zwingt.



Die volle Dramatik der Situation wird klar, wenn die Istwerte für die Gewerbesteuer 2022 und 2023 miteinander verglichen werden: 2022 lag das tatsächliche Aufkommen aus der Gewerbesteuer bei 9,7 Mio. €, 2023 nur noch bei 3,9 Mio. €.

Die Gewerbesteuereinnahmen für das Jahr 2023 liegen derzeit bei nur **3,9 Mio. €!**



Deshalb musste am 30.04.2023 eine Haushaltssperre verhängt werden. Eine Haushaltssperre ist eine vorübergehende Notlösung. Es muss ein Handlungsrahmen aufgezeigt werden, der wieder in Richtung des geplanten Ergebnisses weist. Die Kämmerei erstellt für die Fachbereiche quantifizierte Vorschläge, die in den kommenden Wochen mit den Fachbereichen besprochen und abgestimmt werden.

Im Moment kann die Kämmerei die Realitätsnähe des Gewerbesteueraufkommens nicht einschätzen, weil die nun eintreffenden Steuerbescheide der Finanzämter in der Regel die Jahresabschlüsse 2021 abbilden. Liegt hier wirklich ein Corona-Effekt vor oder verfälscht die wegen der Pandemie verlängerte Abgabefrist für die Jahresabschlüsse die Daten? Erst im Oktober 2023 wird die tatsächliche Höhe der Gewerbesteuer erkennbar sein. Dann ist es aber zu spät für eine wirksame Reaktion. Aus der Entwicklung des Jahres 2023 kann für die des Jahres 2024 gelernt werden, weil sich bei den Jahresabschlüssen 2022 ein ähnliches Bild abzeichnen wird. In dieser schwer abschätzbaren, einmaligen Situation bleibt keine Wahl: Es muss gespart werden.

Die von der Kämmerei zunächst als Vorgabe definierten Einsparvolumina werden in der Ratssitzung vorgestellt.

Karl Piochowiak
Bürgermeister

Dr. Michael König
Fachbereichsleitung
